

Die Anmeldungen übertreffen bei Weitem unsere Erwartungen. Das zeigt uns, daß der Bedarf an solch einer Veranstaltung vorhanden ist, wenn er auch von Region zu Region unterschiedlich ist.

Primär wünschen die Anfragenden für Ihre Probleme eine persönliche, private Beratung in ihrem Hause und möchten damit nicht an die Öffentlichkeit.  
Wir führten diese Beratungen im Rahmen unserer Möglichkeiten durch und brachten den Angehörigen nahe, wie sinnvoll eine Selbsthilfegruppe von Gleichgesinnten, unter Leitung einer Fachperson, sein kann.

Die Schwerpunkte des Informationsdefizites der pflegenden Angehörigen liegen in erster Linie in den nachfolgenden Bereichen:

1. Von wem erhalte ich kostenfreie Hilfe?
2. Von wem erhalte ich Zuschüsse für meine kostenpflichtige Hilfe?
3. Wo erhalte ich genaue Informationen über die Krankheit?
4. Von wem erhalte ich die optimale Diagnose, Arzt? oder Klinik? oder von Beiden?
5. Wie reagiere ich am Vernünftigsten auf verbale Ausrutscher meines dementen Angehörigen?
6. Woran erkenne ich ein gutes Pflegeheim?

Das ist nur ein Auszug aus einer Vielfalt von Problemen, die pflegende Angehörige beschäftigen!

Was uns vor allem bei unseren Hausbesuchen aufgefallen ist:

Es fehlt leider an der richtigen Einschätzung der eigenen Belastbarkeit.

Die Einsicht, daß man diese Belastung

-ohne Entspannungsmöglichkeiten und Hilfe-

nicht über einen längeren Zeitraum unbeschadet überstehen kann.

Hier ist sehr viel Überzeugungsarbeit und das Aufzeichnen von Alternativen notwendig!

---

Viele Anfragen begannen mit dem Satz:

"Wir wußten garnicht, daß Sie schon seit 3 Jahren ehrenamtlich für Pflegebedürftige tätig sind!"  
.....und "was machen Sie denn genau?  
Erklären Sie mir das doch bitte einmal!"

"Lebensherbst" unterscheidet sich von Institutionen wie z.B. Malteser, AWO, Rotes Kreuz, Seniorenverbände etc.

Wir sind in erster Linie beratend und vermittelnd Tätig und leisten in zweiter Linie aktive Hilfe.

Wir stehen mit Organisationen in enger Verbindung, die sich in Deutschland seit Jahrzehnten um die Belange der alten Menschen einsetzen. wie z.B.:

- Verbesserung der Situation Pflegebedürftiger e.V.,  
Claus Füssek, Dipl.-Soz.-Pädagoge, München,
- Pflege in Not, Frau Gabriele Tammen-Parr, Berlin,
- Pflege Aktuell, Brigitte Bührlen München,
- Dr. Jürgen G. Richter, 'Dipl.-Soz.-Päd. und Gerentologe, Frankfurt
- Initiative gegen Gewalt im Alter e.V., Prof.Dr.Dr. R. D. Hirsch, Bonn,

um nur einen kleinen Auszug, aus dem zur Verfügung stehenden Netzwerk,  
zu erwähnen.

Wir sind dankbar, von deren Erfahrungen zu lernen und dieses wiederum an Sie weiter  
geben zu können.

Wir haben bis heute ca. 120 Heime von Innen gesehen und konnten uns ein  
realistisches Bild von den Pflegeheimen machen. Wir sind also in der Lage, den Spreu  
vom Weizen zu Trennen!!

Wertekonflikte prägen den Pflegealltag. Bei der täglichen Begleitung und Unterstützung  
von Menschen mit Pflegebedürftigkeit, stehen nicht nur professionell Pflegende immer  
wieder vor Fragen, die eine sorgfältige Abwägung erfordern, sondern auch aktiv  
pflegende Angehörige.

Was möchte der Betroffene?  
Warum ist er nicht zufrieden?  
Mache ich alles richtig?

Pflegende tragen Mitverantwortung für die Lebenssituation anderer Menschen und dies  
muß in dem Bewußtsein geschehen, daß jede Entscheidung größtmögliche Sorgfalt  
erfordert.

Mißstände in der Pflege sind zwar nicht die Regel, aber auch keine Einzelfälle. Die  
möglichen Folgen von Fehlern in der Pflege führen häufig dazu, daß dieses Thema  
immer noch weitgehend tabuisiert wird.

Dies stellt eine große Belastung für die Betroffenen und ihre Angehörigen, aber auch für  
die Kolleginnen und Kollegen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen dar.

Hinsehen.....statt.....Wegsehen!!!!!!!

Wir sichern Ihnen eine kostenfreie, ehrenamtliche Beratung/Vermittlung, sowie absolute  
Diskretion zu.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzlichst

Hans J. Grossmann  
Unternehmensberater i.R.  
Gründer von "Lebensherbst", einer Initiative zur Sicherstellung der Verbesserung von  
Lebens- und Arbeitsbedingungen in der häuslichen und stationären Pflege.  
Beratungstelefon: 06722 - 937 937